

Beat Rütsche
Tutilostrasse 23a
9011 St.Gallen

Stadtrat der Stadt St.Gallen
Rathaus
9001 St. Gallen

Per E-Mail manfred.linke@stadt.sg.ch

St.Gallen, 29. April 2021

Einfache Anfrage
Dank Wintermantel Millionen sparen?

Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin
Sehr geehrte Frau Stadträtin, sehr geehrte Herren Stadträte

Ausgangslage

In der Vorlage «Flottenerneuerung und Umstellung der Linien 3 Heiligkreuz – St.Josefen, 4 Wittenbach – Säntispark und 6 St.Georgen–Heiligkreuz auf Batterietrolleybus-Betrieb; Investitionskredit», der vom Parlament am 26. Juni 2018 zugestimmt wurde, war dargelegt, dass die VBSG zum Betrieb dieser beiden Linien mit Batterietrolleybussen zusätzlich das bestehende Fahrleitungsnetz von 22.6 km auf 29.6 km erweitern müssen. Für diese zusätzlichen 7 km wurden Kosten von CHF 9.3 Mio., zusätzlich einer Reserve von 10 %, also insgesamt CHF 10.2 Mio. veranschlagt. Das entspricht einem Kilometer-Preis von CHF 1.46 Mio.

In der Vorlage von 2018 war für die Linie 6 dargelegt, dass eine zusätzliche Fahrleitung von der Abzweigung aus der Teufener Strasse in die Felsenstrasse bis zur Haltestelle «Post St.Georgen» erforderlich ist.

In der für die Parlaments-Sitzung vom 4. Mai 2021 traktandierten Vorlage «VBSG-Flottenerneuerung, 2. Etappe; Umstellung der Linien 7, 8, 9, 10 und 11 auf elektrischen Betrieb, Verpflichtungskredit» steht bezüglich der Linie 6, dass eine neue Oberleitung nur noch bis zur Haltestelle «Berneggstrasse» erforderlich ist. Das ist gegenüber der Vorlage 2018 eine Reduktion der Erweiterung um rund 2/3.

Aktuelle Situation

Seit ca. drei Monaten sind auf verschiedenen Linien der VBSG Batterietrolleybusse im Einsatz, so auch auf der Linie 6 nach St. Georgen. Dabei erfolgt die Fahrt bereits ab der Haltestelle «Oberstrasse» und bei der Rückfahrt aufgrund der momentanen Baustelle sogar bis zur Haltestelle «Bleicheli» ab Batterie.

Offenbar funktioniert dieses Betriebsregime im Alltag; zumindest habe ich von keinem mit leerer Batterie steckengebliebenen Bus gehört. Ob dies auch in Kälteperioden möglich ist, wenn zusätzlich die Busse beheizt werden, konnte noch nicht ausführlich getestet werden.

Die Erstellung der geplanten neuen Fahrleitungen ist teilweise durch Einsprachen blockiert oder zumindest verzögert.

Fragen

Ich bitte den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- Wieso hat sich der Erweiterungsbedarf für zusätzliche Fahrleitungen in nur drei Jahren reduziert?
- Wie sieht die aktuelle Planung der Erweiterung der Fahrleitungen aus? Wieviele Kilometer Fahrleitung sollen von den im Jahr 2018 geplanten zusätzlichen 7 km nun effektiv noch gebaut werden? Welche Reduktion der ursprünglichen Kosten von CHF 10.2 Mio. kann damit erzielt werden?
- Ist der Stadtrat bereit, vorerst die Erstellung einer neuen Fahrleitung von der Teufener Strasse bis zur Berneggstrasse nicht vorzunehmen und – um die Batterie zu schonen – allenfalls auf die energieintensive Beheizung der Busse (ohne Chauffeur-Bereich) auf Teilstrecken zu verzichten? – In der kalten Jahreszeit sind die Fahrgäste ja ohnehin nicht im T-Shirt, sondern typischerweise mit einem Wintermantel unterwegs...
- Welche Kosteneinsparung könnte mit dem Verzicht auf die Erstellung der Fahrleitung bis zur Berneggstrasse erzielt werden? Gibt es bei den auf den anderen Linien geplanten zusätzlichen Fahrleitungen vergleichbare Situationen, bei denen ebenfalls gewagt werden könnte, mit dem Tragen eines Wintermantels die Stadtkasse zu schonen?

Für die Beantwortung meiner Fragen danke ich bestens.

Freundliche Grüsse

Beat Rütsche
Stadtparlamentarier CVP